

WIGGERTAL | PFAFFNAU/ST. URBAN | 20.06.25

«Wir sind bereit für mehr Bewohnende»

Am 1. Juni hat die neue «Murhof»-Geschäftsleiterin ihre Arbeit aufgenommen. Im Interview spricht Gaby Gürber Buob (49) über ihren Einstieg, aktuelle Herausforderungen und Zukunftsvisionen.



Die neue «Murhof»-Geschäftsleiterin Gaby Gürber Buob auf der neu gestalteten und begrünten Verbindungsterrasse zwischen den beiden Häusern. *Foto Astrid Bossert Meier*

von Astrid Bossert Meier

Gaby Gürber, Anfang Juni haben Sie im «Murhof» begonnen, ab 1. Juli übernehmen Sie offiziell die Geschäftsleitung. Wie war Ihr Start?

Nicht ganz wie geplant. Ich hatte vor meinem Stellenantritt in St. Urban eine fünfwöchige Auszeit geplant, brach mir aber am ersten Ferientag den Knöchel. Noch immer bin ich an Gehstöcken unterwegs. Trotzdem: Der Einstieg war gut und ich wurde sehr herzlich aufgenommen.

Was steht für Sie in dieser Anfangsphase im Fokus?

Das Wichtigste ist für mich, den Murhof kennenzulernen – die Mitarbeitenden und Bewohnenden, die Aufgaben, die Region. Das braucht Zeit. Ich will nichts überstürzen, sondern Schritt für Schritt gemeinsam mit dem Team vorwärtsgehen.

WillisauerBote

Die neue Aufgabe stellt eine verantwortungsvolle Herausforderung in der seit 1887 in der Zeitperspektive dar. Als intensivpflegerische Frau mit Führungsverantwortung – auch während der Coronazeit – bringe ich Erfahrung mit Umbruch- und Krisensituationen mit. Ich sehe im Murhof die Chance, meine Erfahrungen einzubringen und die Zukunft des Hauses zusammen mit dem Verwaltungsrat und dem Kader erfolgreich zu gestalten.

Wo liegen Ihre Stärken?

Ich bringe 30 Jahre Erfahrung in der Pflege mit, insbesondere in der Pflegeorganisation und in der Prozessoptimierung. Ich arbeite gerne mit dem Lean-Management, das ist ein Ansatz zur kontinuierlichen Verbesserung. Hier sehe ich meine Stärken. Für die allgemeine Geschäftsführung bringe ich ein fundiertes theoretisches Fundament mit und darf dabei auch auf die Unterstützung eines motivierten, neuen Geschäftsleitungsteams sowie dem Führungs- und Fachkader zählen.

Bei Ihrer Wahl sagte Verwaltungsratspräsident Pius Bernet, Sie würden das Haus mit Engagement und Fingerspitzengefühl führen. Weshalb betonte er das Fingerspitzengefühl?

Die vergangenen Jahre brachten für Bewohnende und Mitarbeitende viel Veränderung – auch die Hoffnung auf einen Neubau, der dann aus Kostengründen nicht realisiert wurde. Die Enttäuschung war sehr gross. Jetzt geht es darum, in kleineren und wohl durchdachten Verbesserungsschritten vorwärtszugehen, Bestehendes zu optimieren und gleichzeitig Perspektiven für die innovative Weiterentwicklung der Pflege und Betreuung sowie für die zeitgemässe Arbeitsplatzqualität zu schaffen. Zusätzlich müssen wir die Wirtschaftlichkeit mit einem vollen Haus wieder erreichen. Es verlangt Fingerspitzengefühl, alles unter einen Hut zu bringen.

Ein Thema ist auch der schwierige Arbeitsmarkt. Was tun Sie konkret?

Wir brauchen kurzfristige und langfristige Massnahmen. Der Verwaltungsrat hat bereits reagiert und die Benefits für Mitarbeitende attraktiver und marktgerechter gestaltet. Diese sind auf unserer Homepage einsehbar und beinhalten beispielsweise eine Einsparzulage bei kurzfristigen Einsätzen. Langfristig möchten wir als Ausbildungsbetrieb so überzeugen, dass Absolventinnen und Absolventen bei uns bleiben, auch für die nächsten Weiterbildungs- und Karriereschritte. Wir stecken viel Energie in die Aus- und Weiterbildung und können bereits vermelden, dass wir den Sollbestand an neuen Auszubildenden auf August erreicht haben.

Letzten Dezember wurde aus Personalgründen eine ganze Abteilung geschlossen. Wie sieht die Situation heute aus?

Derzeit betreuen wir zwischen 46 und 50 Bewohnende. Das Ziel ist, so bald als möglich eine Vollausslastung unserer aktuell 60 Plätze zu erreichen. Wir sind bereit, mehr Bewohnende aufzunehmen, nebst Kurzeitaufenthalten gerne auch Langzeitbewohnende. Bei der Rekrutierung von neuem Personal sind wir auf einem guten Weg, benötigen für die Vollausslastung jedoch weitere Fachkräfte.

Als Nachfolgeprojekt für das gestoppte Neubauprojekt wurde die «Vision Murhof 2026» formuliert. Was beinhaltet sie?

Wir sprechen intern nicht mehr von der Vision 2026, weil die geplanten Sanierungs-, Umbau- und dann Erweiterungsmassnahmen bis auf die bewilligten 72 Pflegeplätze pragmatisch und schrittweise erfolgen. Diesen kontinuierlichen Prozess haben wir bereits gestartet. Der Zeithorizont beträgt drei bis vier Jahre. Die bereits realisierte barrierefreie Gartenanlage ermöglicht allen Bewohnenden einen selbstbestimmten Zugang ins Freie, die Verbindungsterrasse zwischen den beiden Häusern ist nun eine schöne Gartenterrasse. Auch mit der Modernisierung der Zimmer haben wir begonnen. Ein «Fresh-up» der öffentlichen Zonen mit Bistro und Restaurant erfolgt in der zweiten Jahreshälfte 2025.

Der Anteil an Bewohnenden aus der Gemeinde Pfaffnau ist sehr gering. Ein Misstrauensvotum?

Ich komme von aussen und kann das schwer beurteilen. Ich weiss, dass der Standort infrage gestellt wurde, sich die Mehrheit der Bevölkerung aber für dessen Erhalt am bisherigen Standort ausgesprochen hat. Ziel ist es auch, den Murhof im Sinne der Sozialraumentwicklung für die lokale Bevölkerung stärker zu öffnen. Erste Ideen dazu sind bereits vorhanden.

Ein erster Schritt ist der Info-Nachmittag, zu dem Sie heute Samstagnachmittag einladen. Warum?

Wir möchten uns präsentieren und zeigen, was wir bieten, welche Massnahmen bereits umgesetzt wurden oder in nächster Zeit geplant sind. Wir werden einen Rundgang durch die Räumlichkeiten machen, ein Zimmer besichtigen oder die neu gestalteten Aussenräume besuchen. Wir möchten mit möglichen zukünftigen Bewohnenden, deren Angehörigen und Interessierten ins Gespräch kommen. Der Austausch mit den Besuchern und deren Feedback sind uns sehr wichtig.

Was möchten Sie bis Ende 2025 erreicht haben?

Ich möchte alle im Haus kennen, die internen Abläufe verstehen und mit der Optimierung der Prozesse beginnen. Ziel ist es, den Stellenplan für den Betrieb eines vollen Hauses bis Ende des Jahres vollständig zu besetzen, mit den neuen Lernenden auf gutem Weg zu sein, um die Betreuung der Bewohnenden im Murhof mit einem aufgestellten Team sicherzustellen.

Info-Nachmittag mit Zvieri, Kaffee und Kuchen: heute Samstag, 21. Juni, 14 bis 16 Uhr, Murhof, Murhofstrasse 4, St. Urban. Präsentation und Führung durch das Haus, Austausch mit den Gastgeberinnen Gaby Gürber (Geschäftsleiterin) und Nadine Cimeli (Co-Leitung Pflege).

Die neue Geschäftsleiterin

Gaby Gürber Buob (49) ist die Nachfolgerin des bisherigen Geschäftsleiters Ueli Eggimann, welcher den Murhof Ende März 2025 verlassen hat. Gaby Gürber Buob ist Expertin Intensivpflege HF. Zuletzt war sie Leiterin Pflege des Zentrums für Intensivmedizin in Luzern und Sursee der LUKS-Gruppe. Sie hat diverse Weiterbildungen absolviert, unter anderem ein MAS Leadership und Management an der Hochschule Luzern. Gaby Gürber Buob ist verheiratet, Mutter von drei Kindern im Alter von 18 bis 23 Jahren und lebt in Alberswil. 